

Editorial



Wo lesen Sie eigentlich IHRE Orientierung?

Selfies gesucht

Lesen Sie IHRE Orientierung in der Badewanne? Auf Berggipfeln? In der U-Bahn? Auf dem Fahrrad? Vorm Lagerfeuer? Unter der Brücke? Auf dem Eiffelturm? Im Bett? Im Meer? Beim Paragliding? Schicken Sie uns einen Satz wo und wie Sie IHRE Orientierung lesen und ein Selfie mit Ihnen und IHRER Orientierung. Entweder als jpg oder tif-Datei oder als Echtfoto.

Die besten Fotos werden in der Orientierung 4/2015 zum Thema »Orientierung« veröffentlicht.

Unter den Einsendungen verlosen wir einen Tablet PC und zwei Elektronikgutscheine.

Mitglieder der Redaktion können außerhalb der Verlosung mitmachen®.

Einsendeschluss ist der 3. Sept. 2015

per E-Mail an
orientierung@beb-ev.de
Postadresse: Orientierung
c/o Evangelische Fachschule für HEP
Sudetenweg 92
74523 Schwäbisch Hall



Liebe Leserin, lieber Leser,

»Dass wir miteinander reden können, macht uns zu Menschen«, hat Karl Jaspers gesagt. Kommunikation hat er damit zu einer grundlegenden menschlichen Fähigkeit erklärt.

Für Menschen, denen Kommunikation nicht so leicht fällt, gibt es technische Unterstützungsmöglichkeiten. Sprachausgabegeräte können Kommunikation für Menschen ermöglichen, die auf den ersten Blick sprachlos erscheinen. Besonders interessant scheint hierbei die »neue Geräteklasse Tablet-PCs« – wie sie Krstoski liebevoll benennt (Seite 7) – zu sein. Tablet-PCs machen im Bereich der (Unterstützten) Kommunikation viele neue Türen auf, als Lernmedium, im Klassenzimmer und als Lebensbegleiter.

»sozPaed://iPad« haben wir diese Orientierung genannt. Im Wortspiel steckt indirekt die Frage ob das iPad die sozPaed überflüssig macht? Nein, ist die deutliche Antwort, die Sie an mehreren Stellen im Heft lesen können. Aber: Das iPad, als Synonym für alle Tablet-PCs, kann die »sozPaed« an vielen Stellen sinnvoll unterstützen, kann dazu beitragen, dass Lebensqualität für Menschen mit Unterstützungsbedarf entsteht.

Im Heft gehen wir noch einen Schritt weiter und zeigen innovative Projekte, die es ermöglichen, selbstständiger Bus zu fahren (Koch, Seite 19) oder mit Hilfe von technischer Unterstützung am Leben teilhaben zu können (Kaltarar, Seite 21; Henne, Seite 24).

Das US-Technik-Magazin »Popular Mechanics« prophezeite 1949: »Für die Zukunft sind Computer mit weniger als 1,5 Tonnen Gewicht vorstellbar.« – Heute sind sie Alltag geworden, sind klein und leicht und passen fast in jede Tasche, die digitale Welt hat die sozPaed erreicht.

Martin Herrlich

◀ Und, falls Sie selber gerne einen Tablet-PC hätten, machen Sie doch noch mit bei unserer SELFIE-Aktion!

Inhalt

Ich bin iPad-Agoge <i>Clemens M. Bruder</i>	1
Mit dem iPad durch's Leben <i>Annette Kitzinger</i>	4
Das iPad zwischen Lernmedium und Hilfsmittel <i>Igor Krstoski</i>	7
Ich schaue, was sie geschrieben haben und dann antworte ich <i>Björn Mlinzk</i>	10
Das ist ein Gefühl, dass ich Künstler bin <i>Nicole Spiegelburg</i>	11
Ausprobieren sinnvoll. Garantiert! <i>Igor Krstoski, Sven Reinhard</i>	13
Mein iPad ist kein Hilfsmittel sondern eine liebe Freundin <i>Sibylle Nadj</i>	15
Menschen anrühren <i>Tobias Walkling</i>	18
Unabhängig unterwegs <i>Dr. Friederike Koch</i>	19
Mir macht es sehr viel Spaß Vorträge zu halten <i>Lena Hartung</i>	20
Beteiligung durch Technik <i>Hannah Kaltarar</i>	21
Assistive Technologie <i>Melissa Henne, Prof. Dr. Günther Wienberg</i>	24
Voice-Over, Scanning, Otterbox <i>Igor Krstoski</i>	28
iPad & Co im Unterricht <i>Sabine Ruschmann-Meyer</i>	32
Wenn virtuelle und reale Begegnungen aufeinandertreffen <i>Kristóf Simon</i>	34
Bundesakademie	36
Kleingedrucktes	37
Anzeigen	42
Impressum	45